

EXPORT today

IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 21/2025

Partnerschaft

Frequentis kooperiert mit AirHub.

Mit einer neuen strategischen Partnerschaft treiben die Wiener Frequentis AG und das niederländische Unternehmen AirHub die Digitalisierung des Luftraums weiter voran. Ziel der Kooperation ist es, das unbemannte Flugverkehrsmanagement (UTM) zugänglicher und effizienter zu gestalten – insbesondere für Anwendungen in kritischen Infrastrukturen, Notfallhilfe oder Umweltmonitoring. Frequentis bringt dabei seine marktführende UTM-Technologie ein, AirHub liefert eine hochmoderne Plattform für Einsatzplanung und -koordination. Gemeinsam schaffen sie ein benutzerfreundliches Interface für Drohnenbetreiber, das Live-Telemetrie, digitale Freigaben und ein Echtzeit-Lagebild vereint.

www.frequentis.com



V.l.n.r.: Roman Stickler, Sales Lead UTM Frequentis, Tom Rehwinkel, Managing Director AirHub, Thomas Pilsl, VP New Market Solutions Frequentis.

Inhalt

AT60 – Haus der Wirtschaft	02
Lösungen für die Wärmewende	03
Insolvenzstatistik Q1 2025	05
Ungebrochene Reiselust	05
Strategische Weichenstellung	06

Top-Erfolg

100-Mio-Euro-Marke durchbrochen.

Mit einem Umsatzsprung auf 121,5 Millionen Euro hat die Wolfank Group 2024 nicht nur ein Umsatzplus von 40 Prozent erzielt, sondern auch erstmals die Hundert-Millionen-Euro-Marke überschritten. Wachstumstreiber waren organische Entwicklung und die Vollkonsolidierung der italienischen Tochter Petroltecnica. Besonders stark entwickelte sich das Exportgeschäft im Bereich Umweltdienstleistungen sowie bei Technologien für Wasserstoff und erneuerbare Energien.

www.wolfankgroup.com

Fokus

Industrie im Rückzug

Bonner Wirtschafts-Akademie fordert Digitalisierungsoffensive

Mit über 100.000 angekündigten Stellenstreichungen zeichnet sich in Deutschland eine dramatische Zuspitzung der Deindustrialisierung ab. Branchenriesen Volkswagen, die Deutsche Bahn, Thyssenkrupp, Bosch und zahlreiche weitere Großunternehmen sind betroffen. Die Transformation von der Industrie- zur Dienstleistungsgesellschaft könne laut BWA-Geschäftsführer Harald Müller nur gelingen, wenn der digitale Rückstand rasch aufgeholt werde. Doch sowohl die öffentliche Verwaltung als auch viele Genehmigungsverfahren seien weiterhin er-

schreckend analog. In Zeiten wachsender Standortnachteile wie hoher Energiekosten, regulatorischer Hürden und abfließender Investitionen droht Deutschland den Anschluss an internationale Innovationsmärkte zu verlieren. Die BWA appelliert daher an die neue Bundesregierung, Digitalisierung, Bildungsreformen und Investitionsanreize als prioritäre Maßnahmen auf der wirtschaftspolitischen Agenda zu verankern. Nur so könne der Standort Deutschland zukunftsfähig gemacht werden.

Ihre EXPORT today-Redaktion

www.bwabonn.de

Impressum

EXPORT today wird vom Observer beobachtet.

Medieneigentümer, Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, A-1180 Wien, Kutschergasse 42, Tel.: +43/1/235 13 66-0, **Konzept, Gestaltung und Produktion:** NEW BUSINESS Verlag GmbH **Chefredaktion:** Bettina Ostermann (bettina.ostermann@newbusiness.at), Max Gfrerer (max.gfrerer@newbusiness.at) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Lorin Polak (+43/1/235 13 66-300, lorin.polak@newbusiness.at) **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger (gabriele.sonnberger@newbusiness.at) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

www.newbusiness.at

AON

MESSER 
Gases for Life

Panasonic
INDUSTRY


RITTAL

EU-Interessenvertretung

Wirtschaftskammer bündelt Kräfte der österreichischen Wirtschaft für eine wettbewerbsfähige und wirtschaftlich starke EU.

Mit der Eröffnung von AT60, dem neuen Haus der Österreichischen Wirtschaft in der Avenue de Cortenberg 60 in Brüssel, setzt die Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) ein klares Signal: Österreichs Wirtschaftsinteressen erhalten auf EU-Ebene eine noch viel stärkere Stimme. AT60 bündelt die Kräfte der heimischen Wirtschaft unter einem Dach und bietet Unternehmen eine moderne Plattform für Austausch, Positionierung und Vernetzung mit den europäischen Institutionen – zentral im Brüsseler Europaviertel.

WKÖ-Präsident Harald Mahrer betont zur Eröffnung von AT60 gemeinsam mit hochrangigen Vertreter:innen aus Wirtschaft, EU-Kommission, Europaparlament und weiteren europäischen Institutionen und Verbänden die zentrale Rolle Europas für Österreichs wirtschaftlichen Erfolg: „Europa ist Heimat und Heim-Markt für Österrei-

chs Wirtschaft. 7 von 10 rot-weiß-roten Export-Euro werden in der EU verdient. Ein wesentlicher Teil unserer Wirtschaftsgesetze wird in Brüssel gestaltet. Und gerade in geopolitisch fordernden Zeiten ist Europa das starke Fundament für unseren Wohlstand. 30 Jahre nach dem EU-Beitritt Österreichs schreiben wir mit AT60 nun das nächste Kapitel dieser Erfolgsgeschichte.“

Starke Stimme für Österreich in Europa
Mit AT60 zielt die WKÖ darauf ab, die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen der EU noch wirkungsvoller mitzugestalten. „Wir starten mit AT60 eine neue Ära der Interessenvertretung. Unser Anspruch: mehr wirtschaftliche Schlagkraft durch eine starke Präsenz vor Ort“, betont Mahrer. Es gehe darum, dass der von der EU angekündigte Kurswechsel in Richtung Wettbewerbsfähigkeit und Standortfitness rasch



Das AT60 in Brüssel dient als Plattform für Dialog, Innovation und EU-Interessenvertretung.

umgesetzt wird: durch eine zukunftsorientierte Industrie- und Energiepolitik, einen effektiven Bürokratieabbau, einen stärkeren Binnenmarkt, Fachkräftesicherung sowie eine vertiefte Kapitalmarktunion für mehr Investitionen. „Wir müssen unsere wirtschaftlichen PS und unsere Innovationskraft noch viel stärker auf den Boden bringen, denn ohne wirtschaftliche Stärke ist das europäische Lebensmodell nicht zu sichern.“ Zur Verfügung stehen moderne Meetingräume für Arbeitstreffen oder Veranstaltungen, für Networking-Events und auch Serviced Offices.

www.wko.at

Das KI-Event für klare Ansagen & konkrete Lösungen.
HR, Management & Legal: Don't wait. Join now.

Exit the AI Dilemma

POWER
couple
KI Arbeitswelt

ARS
Akademie



5. Juni 2025 | Wien oder online
ars.at/powercouple

Gebündelte Kompetenzen

Die Forschungsinitiative Green Energy Lab und AEE – Institut für Nachhaltige Technologien treiben gemeinsam die Entwicklung von Lösungen für die Wärmewende voran.

Green Energy Lab und AEE – Institut für Nachhaltige Technologien (AEE INTEC) sind seit langem durch ihr gemeinsames Bestreben verbunden, die Energiewende durch Forschung und Entwicklung technologischer Lösungen und innovativer Geschäftsmodelle voranzubringen. Ein besonderer Fokus der gemeinsamen Aktivitäten liegt auf der Transformation des Wärme- und Kältesektors.

In Österreich ist die Bereitstellung von Wärme für rund die Hälfte des Endenergieverbrauchs verantwortlich. Gleichzeitig wird dieser Energiebedarf überwiegend durch fossile Quellen wie Heizöl oder Erdgas gedeckt. Will man die Energiewende schaffen, um CO₂-Emissionen einzusparen und die Abhängigkeit von Energieimporten zu reduzieren, dann hat die Dekarbonisierung der Wärme- und Kälteversorgung hohe Priorität. Um diesen Prozess zu unterstützen und zu beschleunigen, arbeitet das Green Energy Lab intensiv mit AEE INTEC im Rahmen des Programms „Vorzeigeregion Energie“ des Klima- und Energiefonds zusammen. In Zukunft wollen diese Key-Player der Energieinnovation noch enger für eine nachhaltige Wärme- und Kälteversorgung in Österreich kooperieren.

Geballte Kompetenz für F&E

Das Green Energy Lab wurde von den Energieunternehmen Wien Energie, EVN, Burgenland Energie und Energie Steiermark gegründet. Dazu betreibt Green Energy Lab das größte Innovationslabor für nachhaltige Energielösungen in Österreich und koordiniert über 60 kooperative Forschungs- und Innovationsprojekte mit einem Investitionsvolumen von 150 Millionen Euro.

„Die angewandte Forschung legt den Grundstein für eine erfolgreiche Transformation des Energiesystems, um Emissionen einzusparen und die Abhängigkeit von fossilen Rohstoffen, insbesondere in der Wärmeversorgung, zu verringern“, sagt Andrea Edelmann, Obfrau und Vorstandssprecherin von Green Energy Lab.“



Eine Hochtemperatur-Großwärmepumpe in der Müllverbrennungsanlage Wien Spittelau sorgt für die nachhaltige Fernwärmeversorgung von zusätzlich 16.000 Haushalten.

Zahlreiche Projekte im Green Energy Lab werden von AEE INTEC geleitet. Die Expertise dieser außeruniversitären Forschungseinrichtung liegt in der Entwicklung neuer Technologien sowie deren Systemintegration – unter anderem für den gesamten Wärme- und Kältesektor. Auf der technologischen Ebene werden Entwicklungen und Optimierungen betrieben im Bereich der Energieeffizienzsteigerung. Im Bereich der Konversionstechnologien liegt der Entwicklungsschwerpunkt auf Solarenergie, Wärmepumpen, der Umwandlung von Strom in Wasserstoff sowie der stofflichen und chemischen Speicherung von elektrischer Energie (P2H2P bzw. P2X).

Zentrales Augenmerk liegt auch auf der leitungsgebundenen Wärme- und Kälteversorgung (Nah- und Fernwärmenetze, Nieder-temperatur- und Anergienetze) sowie auf der Entwicklung von Technologien für Energieflexibilität (Speicherung von Wärme und Kälte, Demand Side Management, intelligente Regelungen).

„Der Wärme- und Kältesektor bietet einen immensen Hebel und besitzt gleichzeitig großes Potenzial für die Erlangung regionaler Energie- und Technologiesouveränität

und damit eine einhergehende Attraktivierung unseres Wirtschaftsstandortes“, sagt Christian Fink, Geschäftsführer von AEE INTEC.

Nachhaltige Wärmezukunft

Green Energy Lab und AEE INTEC arbeiten bereits seit vielen Jahren bei der Entwicklung von Lösungen für eine nachhaltige Wärmezukunft zusammen, etwa im preisgekrönten Großforschungsprojekt „ThermaFLEX“. Die dort angewandten Methoden zur Effizienzsteigerung und Integration von erneuerbaren Energien in Fernwärmesysteme sind in Österreich und darüber hinaus wegweisend. So wurde die Restwärme im Abwasser aus dem Kanal und von einer Kläranlage nutzbar gemacht, die Einbindung von Solarthermie-Anlagen in netzgebundene Wärmeversorgungssysteme erprobt oder auch die Wärmeenergie aus dem Rauchgas einer Müllverbrennungsanlage für die Fernwärmeversorgung verwendet. Für diese Musterlösungen zur Dekarbonisierung der Wärmeversorgung wurde das Projekt mit dem „Energy Globe Award Austria“ ausgezeichnet.

www.greenenergylab.at



BEI JEDEM SCHRITT GUT BERATEN.

WER VIEL VORHAT, KOMMT ZU UNS.

Als zuverlässiger Partner begleiten wir Sie mit achtsamer und ambitionierter Beratung bei Ihren Finanzentscheidungen. Mit über 125 Jahren Erfahrung unterstützen wir Sie dabei, zur richtigen Zeit den richtigen Weg einzuschlagen.

Hypo Vorarlberg – Ihre persönliche Beratung in Vorarlberg,
Wien, Graz, Wels, Salzburg und St. Gallen (CH).
www.hypovbg.at

HYPO
VORARLBERG



A.C.I.C. Sector Grade und A.C.I.C. Insolvenzstatistik Q1 2025 – Risikoanalysen auf einen Blick

Risikoanalyse

Die Insolvenzzahlen Österreichs des ersten Quartals 2025, von A.C.I.C. analysiert und übersichtlich aufbereitet.

Mit dem Beginn von 2025 wurde voraussichtlich das dritte Rezessionsjahr eingeläutet. Wie erwartet stiegen im ersten Quartal des Jahres die Insolvenzen in Österreich an. Trotzdem lässt sich eine positive Entwicklung erkennen: Die Kurve des Insolvenz-Index flacht ab. Anhand dieser Daten zeigt sich, dass es in der Hand jedes Einzelnen liegt, ob er mit einem pessimistischen oder optimistischen Blick auf die aktuelle Wirtschaftslage schaut. A.C.I.C. glaubt fest daran, dass österreichische Unternehmen mithilfe einer positiven Einstellung die Krise hinter sich lassen und gleichzeitig den Weg für eine wirtschaftlich fruchtbare Zukunft ebnen können.

Ruhe vor dem Sturm?

Trotz geringer Veränderungen der Branchenbewertungen im Vergleich zum dritten Quartal 2024 stechen einzelne Entwicklungen hervor: Die Sektoren der Pharmazie und Energie bleiben weiterhin auf Überholkurs, während die Chemie-, Metall- und Automobilbranche negative Trendentwicklungen verzeichnen. Ob die geringen Veränderungen in den Risikobewertungen im weiteren Verlauf des Jahres 2025 bestehen bleiben, lässt sich unter anderem aufgrund der politischen Entscheidungsträger in den USA schwer vorhersagen - Donald

Trump hat in den vergangenen Monaten bewiesen, dass seine Entscheidungsfindung unberechenbar ist. Es bleibt unklar, ob Trumps Zollpolitik für einen längeren Zeitraum ausgelegt ist oder rein als Verhandlungstaktik dient. Während die angekündigten reziproken Zölle am 9. April für einen Zeitraum von 90 Tagen für alle Länder außer China ausgesetzt wurden, gelten weiterhin Zölle in Höhe von 25 Prozent auf Importe von Stahl, Aluminium, Automobilen, Autoteile und Lkws. Ein Blick auf die betroffenen Sektoren zeigt eine Verschärfung der Lage: Die Metallbranche hatte bereits 2024 mit einer Entschleunigung zu kämpfen. Von den erlassenen US-Zöllen für den Metallsektor sind insgesamt 5 Prozent aller EU-Exporte in die USA betroffen, was einer Summe von 26 Milliarden Euro entspricht. In der Automobilbranche wurde 2025 ein Wachstum in der Produktion und im Verkauf verzeichnet, gleichzeitig sinkt die Nachfrage nach teureren Autos in den USA, China und Europa. Für den ohnehin geschwächten EU-Automobilsektor sind die US-Zölle eine zusätzliche Belastung, da die USA die wichtigste Exportdestination sind – so werden die US-Zölle die deutsche, italienische sowie mittel- und osteuropäische Automobilindustrie am stärksten treffen. <

www.acic.at

Reiselust

Flughafen Wien AG startet 2025 positiv: Plus bei Passagieren, Umsatz und Gewinn.

Gegenüber dem ersten Quartal 2024 legten die Verkehrszahlen am Flughafen Wien im ersten Quartal 2025 zu: Von Jänner bis März 2025 stieg das Passagieraufkommen in der Flughafen-Wien-Gruppe inklusive der Auslandsbeteiligungen Malta Airport und Flughafen Kosice auf insgesamt 7.929.294 Passagiere (+4,6%). In den ersten drei Monaten 2025 wurden in Summe 66,6 Mio. Euro in immaterielles Vermögen, Sachanlagen sowie in als Finanzinvestition gehaltene Immobilien investiert bzw. als Anzahlung geleistet. Das größte Investitionsprojekt am Standort Wien betrifft die Terminal 3 Süderweiterung mit 34,3 Mio. Euro.

Positiver Ausblick

2025 wird einen weiteren Aufschwung bringen: Für den Standort Wien erwartet der Flughafen Wien unverändert rund 32 Mio. Reisende im Gesamtjahr 2025 und für die Flughafen-Wien-Gruppe (inkl. Beteiligungen Malta und Kosice) rund 42 Mio. Reisende. Am Standort Flughafen Wien hat das Passagieraufkommen im April 2025 gegenüber dem Vorjahr um 7,6 Prozent auf 2.808.777 Reisende zugenommen. Wesentlicher Wachstumstreiber waren die reise starken Osterfeiertage, die im Unterschied zum Vorjahr im Gegensatz zum März heuer in den April fielen. In der gesamten Flughafen-Wien-Gruppe (Flughafen Wien, Malta Airport und Flughafen Kosice) stiegen die Passagierzahlen in diesem Zeitraum um 6,2 Prozent auf 11.682.405 Reisende. <

www.viennaairport.com

Forderungsrealisierung
weltweit
zu besonderen
Konditionen!



www.akzeptata.at

Strategische Weichenstellung

Wechsel in der Geschäftsführung der Pfeifer Holding GmbH und Pfeifer Timber GmbH: Mit 1. Mai 2025 übernahm Mag. Günther Binder die Rolle des CFO der Pfeifer Group.

Die Geschäftsführung der Pfeifer Holding besteht nunmehr aus Michael Pfeifer (CEO), Clemens Pfeifer (CTO) und Günther Binder (CFO). Die Leitung der Vertriebsgesellschaft Pfeifer Timber GmbH haben bereits mit 1. Jänner 2025 DI Alexander Kainer und Ingo Meitingen übernommen.

Mit Günther Binder gewinnt die Pfeifer Group einen erfahrenen Finanzexperten mit internationaler Führungskompetenz. Der gebürtige Österreicher war über viele Jahre in leitenden Funktionen in der Baumaschinenbranche tätig, unter anderem als Vorstand für Finanzen und IT bei der Wacker Neuson SE in München. Zuletzt verantwortete er als CFO der Plasser & Theurer, Export von Bahnbaumaschinen, GmbH in Linz die Bereiche Finanzen, Personal, Einkauf, Recht und Compliance mit rund 2.000 Mitarbeitenden.

CEO Michael Pfeifer begrüßt den nahtlosen Übergang: „Günther Binder bringt durch seine verschiedenen Finanzpositionen sowie durch seine Tätigkeiten in multinationalen Unternehmen ein breites Erfahrungsspektrum mit und wird die Pfeifer Group mit seinem Know-how und seiner Führungsqualität bereichern.“

Ewald Franzoi im Ruhestand

Die Veränderungen auf Führungsebene wurden durch die Pensionierung von Ewald Franzoi ausgelöst, der seit 1999 als Mitglied der Geschäftsführung die Entwicklung der Pfeifer Group maßgeblich geprägt hat. In seiner langjährigen Amtszeit begleitete er das Unternehmen durch zahlreiche Meilensteine – von der Übernahme der Heggenstaller-Gruppe (2005), Errichtung des Standortes Lauterbach (2007), Übernahme des Standortes in Chanovice (2016), der erfolgreichen Einführung des konzernweiten SAP-Systems (2020) bis hin zur Übernahme des finnischen Holzverarbeiters Pölkky Oy (2023). Auch in seinem Ruhestand bleibt Ewald Franzoi der Pfeifer Group eng verbunden und wird weiterhin als Vorstand



Mag. Günther Binder ist seit Anfang Mai CFO der Pfeifer Group.

der Barbara Pfeifer Privatstiftung sowie als Board-Mitglied bei Pölkky tätig sein.

Erfahrene Führungsspitze

Bereits seit 1. Januar 2025 führen Alexander Kainer und Ingo Meitingen die Geschäfte der Pfeifer Timber GmbH.

Ingo Meitingen ist seit knapp 30 Jahren im Unternehmen. Er leitete lange den Vertriebsinnendienst, war später zusätzlich für die Sparte Schalung verantwortlich und wurde 2023 zum Prokuristen ernannt. Als Leiter des Kunden-Service-Centers (KSC) und Vertriebschef steuert er heute sämtliche Vertriebsprozesse.

Alexander Kainer kam mit über 20 Jahren Erfahrung in der internationalen Unternehmensentwicklung zur Pfeifer Group. Seit 2019 war er als Beirat aktiv, 2023 wurde er zum COO und Geschäftsführer Österreich berufen. Seine Schwerpunkte: Digitalisierung und Nachhaltigkeit.

Strategische Weichenstellung

Die Pfeifer Group hat in den vergangenen Jahren eine beeindruckende Entwicklung genommen. Neue Produktionsstandorte, hö-

here Kapazitäten und die Expansion in neue Märkte erforderten eine Weiterentwicklung der Führungsstruktur. Die aktuellen Änderungen setzen ein klares Signal für die zukunftsorientierte Ausrichtung und stärken die Position der familiengeführten Pfeifer Group als einer der führenden Verarbeiter von Holz.

Zur Pfeifer Group

Die österreichische Pfeifer Holding GmbH wurde 1948 gegründet und wird heute in dritter Generation familiengeführt. Sie beschäftigt 2.600 Mitarbeiter:innen an 13 Standorten in Österreich, Deutschland, Tschechien und Finnland. Der Firmensitz befindet sich in Imst (Tirol/Österreich). In den vollintegrierten Sägewerken der Gruppe werden jährlich rund 5,4 Mio. Festmeter Holz eingeschnitten und entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu Schnittholz und Hobelware, Betonschalungsplatten, Schalungsträgern, Brettsperrholz (CLT), Brett-schichtholz, verleimten Massivholzplatten sowie Palettenklötzen, Briketts, Pellets und Biostrom verarbeitet.

www.pfeifergroup.com

NEW BUSINESS

**Alles, was
Sie für Ihr
Business
brauchen!**



DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 40 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 40 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 66 Euro.